



(11)

EP 3 108 766 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
28.12.2016 Patentblatt 2016/52

(51) Int Cl.:
A47C 1/03 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **16001604.4**

(22) Anmeldetag: **08.05.2014**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(30) Priorität: **08.05.2013 DE 102013104809**

(62) Dokumentnummer(n) der früheren Anmeldung(en) nach Art. 76 EPÜ:
14726881.7 / 2 994 016

(71) Anmelder: **Bock 1 GmbH & Co. KG**
92353 Postbauer-Heng (DE)

(72) Erfinder: **Bock, Hermann**
90602 Pyrbaum (DE)

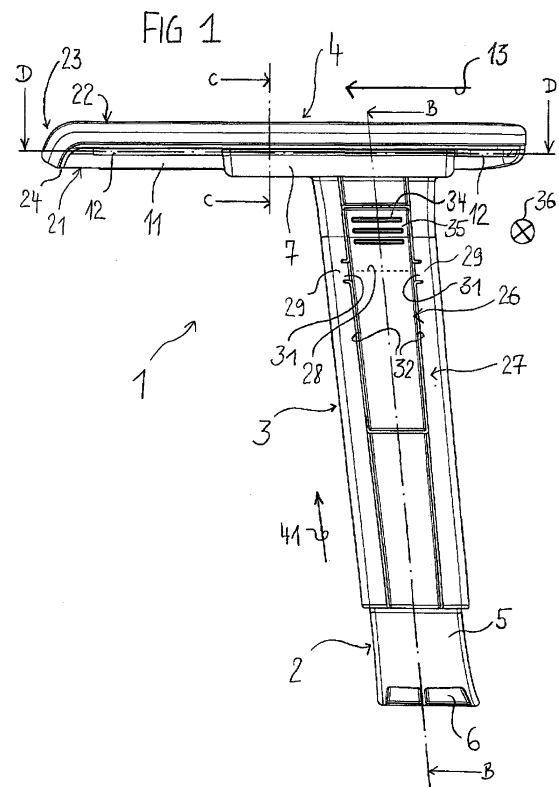
(74) Vertreter: **Schneider, Andreas**
Oberer Markt 26
92318 Neumarkt i.d.OPf. (DE)

Bemerkungen:

Diese Anmeldung ist am 21.07.2016 als Teilanmeldung zu der unter INID-Code 62 erwähnten Anmeldung eingereicht worden.

(54) **ARMLEHNE, INSBESONDERE FÜR EINEN BÜROSTUHL**

(57) Die Erfindung betrifft eine Armlehne (1), insbesondere für einen Bürostuhl oder dergleichen, mit einem Armlehnenträger (2) und mit einer auf dem Armlehnenträger (2) höhenverschiebbaren Armlehnsäule (3). Derartige Armlehnen (1) sind in vielfacher Ausführung aus dem Stand der Technik bekannt. Um eine besonders einfach aufgebaute Armlehne (1) bereitzustellen, wird vorgeschlagen, daß die Armlehnsäule (3) ein einteilig mit ihr verbundenes Betätigungselement (26) zum Ändern der Höhenposition der Armlehnsäule (3) aufweist.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Armlehne, insbesondere für einen Bürostuhl oder dergleichen, mit einem Armlehnenenträger und mit einer auf dem Armlehnenenträger höhenverschiebbaren Armlehnnensäule. Derartige Armlehnen sind in vielfacher Ausführung aus dem Stand der Technik bekannt.

[0002] Höhenverstellbare Armlehnen mit Betätigungselementen zum Ändern der Höhenposition der Armlehnnensäule sind beispielsweise aus US 2009/278393 A1 bekannt.

[0003] Nachteilig bei vielen dieser bekannten Armlehnen ist es, daß für die Höhenverstellung vergleichsweise aufwendige konstruktive Lösungen verwendet werden. Dies resultiert nicht nur in vergleichsweise hohen Material- und Herstellungskosten. Da oftmals eine Vielzahl von Einzelteilen aufwendig miteinander verbunden werden müssen, führt dies auch zu relativ hohen Montagekosten.

[0004] Eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine besonders einfach aufgebaute Armlehne bereitzustellen, um dadurch sowohl die Material- und Herstellungskosten, als auch die Montagekosten zu verringern, ohne auf die gewohnte Funktionalität verzichten zu müssen.

[0005] Diese Aufgabe wird durch eine Armlehne nach Anspruch 1 gelöst. Vorteilhafte Ausführungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

[0006] Demnach ist die erfindungsgemäße Armlehne dadurch gekennzeichnet, daß die Armlehnnensäule ein einteilig mit ihr verbundenes Betätigungselement zum Ändern der Höhenposition der Armlehnnensäule aufweist. Dadurch wird eine besonders einfach aufgebaute Armlehne geschaffen, bei der sowohl die

[0007] Material- und Herstellungskosten, als auch die Montagekosten gegenüber herkömmlichen Lösungen verringert sind, ohne daß auf die gewohnte Funktionalität, wie die Höhenverstellung, verzichtet werden muß.

[0008] Bei dem Betätigungselement handelt es sich vorzugsweise um einen Taster, also ein durch Druck bedienbares Element, welches die Höhenverstellung betätigt, vorzugsweise indem das Betätigungselement ein Gesperre direkt oder indirekt löst oder sperrt. Mit anderen Worten steht das Betätigungselement mittelbar oder unmittelbar in Wirkverbindung mit einem für die Funktion der Höhenverstellung, insbesondere die Auslösung der Höhenverstellung essentiellen Funktionselement, wie beispielsweise einem Riegel eines mehrstelligen Gesperres.

[0009] Die erfindungsgemäße Armlehne in ihren Ausführungsformen zeichnet sich, wie nachfolgend noch weiter beschrieben wird, vor allem durch drei Dinge aus, erstens eine kombinierte, vorzugsweise einteilige Ausführung möglichst vieler Funktionselemente, wodurch die Gesamtzahl der benötigten Komponenten sehr gering ist, zweitens eine aus dieser Einteiligkeit hervorgehende einfache und kostengünstige Herstellbarkeit die-

ser Komponenten, beispielsweise durch ein Kunststoff-Spritzgießverfahren oder dergleichen, und drittens eine sehr montagefreundliche Ausführung sämtlicher Komponenten, insbesondere derart, daß eine vorzugsweise vollkommen schraubenlose Montage der Armlehne möglich ist. All dies trägt zu einer deutlichen Senkung der Material-, Herstellung- und Montagekosten gegenüber herkömmlichen Armlehnen bei.

[0010] Ist das Betätigungselement in eine der Seitenflächen der Armlehnnensäule integriert, so ist nicht nur eine sehr einfache gleichzeitige Herstellung beider Bauteile möglich. Es ergibt sich auch eine besonders elegante, flache Armlehnnensäule ohne überstehende, aus der Armlehnnensäule herausragende oder von der Armlehnnensäule wegstehende Betätigungselemente.

[0011] Dies läßt sich besonders einfach dadurch verwirklichen, wenn das Betätigungselement als eine Art Taster in Form eines zweiarmigen Hebels ausgeführt ist, der unter Ausbildung des Hebeldrehpunktes mit benachbarten Seitenflächenpartien verbunden ist. Die Anbindung des Betätigungselements an die Armlehnnensäule dient anders ausgedrückt zugleich als Drehpunkt des Hebels, so daß zu diesem Zweck keine zusätzlichen Bauteile erforderlich sind.

[0012] Als besonders gut geeignet hat sich eine Ausführung erwiesen, bei der die Anbindung an die Armlehnnensäule über zwei sich an den Hebellängskanten gegenüberliegenden Stellen erfolgt, vorzugsweise über bei der Fertigung der Armlehnnensäule stehengelassene Materialstege, so daß Armlehnnensäule und Betätigungselement wiederum einteilig miteinander verbunden sind. Eine Ausführung mit einer Anbindung des Betätigungselements mittels Materialstege ist auch deshalb von Vorteil, weil damit die Platzierung der Materialstege und hierdurch die Definition der Länge der Hebelarme des Betätigungselements unabhängig von anderen konstruktiven Zwängen frei wählbar ist.

[0013] Erfindungsgemäß weist die Armlehne eine auf der Armlehnnensäule längsverstellbar angebrachte Armauflage auf und die Armlehne ist mit einem vorzugsweise einteilig mit dem einen Ende der Armlehnnensäule verbundenen, multifunktionalen Verbindungselement versehen, das die Armauflage trägt, sie bei ihrer Längsverstellung führt und sie in ihrer jeweiligen Verstellposition festhält.

[0014] Als ganz besonders vorteilhaft hat sich eine Ausführungsform der Erfindung erwiesen, bei der das Verbindungselement einen im wesentlichen U-förmigen Querschnitt aufweist, der zur Aufnahme und Führung der Armauflage dient. Sind an den U-Schenkeln des Verbindungselements, vorzugsweise an den freien Enden dieser U-Schenkel, Führungsschienen angebracht, die im Montagezustand in korrespondierende, an der Armauflage vorgesehene, vorzugsweise an den Außenseite, insbesondere an den äußeren Längsseiten der Armauflage vorgesehene Führungsnuten eingreifen, dann dient dies nicht nur zum Halten und Führen der Armauflage. Zugleich kann dadurch auch auf konstruktiv einfache Art

und Weise eine verlierfeste Verbindung von Armauflage und Verbindungselement hergestellt werden.

[0015] Sind in einer Ausführungsform der Erfindung die Führungsnuten einseitig offen ausgeführt, ist eine besonders einfache Montage der Armauflage an dem Verbindungselement möglich, da die Armauflage mit ihren Führungsnuten dann lediglich auf die Führungsschienen des Verbindungselements aufgeschoben werden muß. Vorzugsweise sind dann die Führungsnuten auf der gegenüberliegenden Seite geschlossen ausgeführt, so daß das Aufschieben der Armauflage nur von einer Seite und damit fehlersicher ausgeführt werden kann. Besonders vorteilhaft ist es, wenn zugleich eine Auszugssicherung vorgesehen ist, die verhindert, daß die einmal montierte Armauflage unbeabsichtigt von dem Verbindungselement getrennt wird.

[0016] In einer Ausführungsform der Erfindung ist hierzu in einem der offenen Endbereiche wenigstens einer der Führungsnuten ein Richtgesperre ausgebildet, das ein Entfernen des Verbindungselements aus den Führungsnuten bei einer Verfahrbewegung der Armauflage in Längsrichtung verhindert. Hierzu weist das Richtgesperre einen vorzugsweise einteilig mit der Armauflage ausgeführten, vorteilhafterweise selbstfedernden Sperrer auf, welcher derart in die eine Führungsnut hineinragt, daß er bei der Erstmontage der Armauflage aus der Führungsnut herausgedrückt wird und anschließend selbsttätig in seine die Führungsnut in Gegenrichtung blockierende Ausgangsstellung zurückgeht. Auch hier sind somit für die Bereitstellung der Auszugssicherung keine separaten Bauteile erforderlich.

[0017] Zur Ausbildung der Längsverstellung der Armauflage, d. h. einer Verstellung der Armauflage in Längsrichtung der Armauflage, die üblicherweise der Stuhl in Längsrichtung entspricht, weist das Verbindungselement eine vorzugsweise einteilig mit dem U-Grund verbundene Rastnase auf, die im Montagezustand in an der Unterseite der Armauflage vorgesehene Rastausnehmungen eingreifend ein Rastgesperre, vorzugsweise ein Schubrastgesperre mit Reibungseingriff ausbildet. Die vorzugsweise selbstfedernde Rastnase dient dabei als Rastsperrerr und die Rastausnehmungen dienen als Rastnuten, die eine Anzahl von in Längsrichtung der Armauflage angeordneten Raststellungen definieren. Bei dem sich dadurch ergebenden beiderseitig kraftschlüssigem Gesperre entsteht in den Raststellungen lediglich ein erhöhter Widerstand gegen die Bewegung, der durch eine entsprechend erhöhte Kraft überwunden werden kann. Bei einer mit gleichmäßiger Kraft erfolgten Bewegung findet die Armauflage daher in den betreffenden Stellungen Ruhe- oder Raststellungen. Die Rastnase ist dabei vorzugsweise derart gebildet, daß der U-Grund des Verbindungselements an dieser Stelle eine in die entsprechende Richtung zeigende Auswölbung oder eine andere geeignete Verformung aufweist, so daß ein zusätzliches, als Rastnase dienendes Bauteil nicht benötigt wird.

[0018] In einer besonders bevorzugten Ausführungs-

form der Erfindung umfaßt die Armauflage einen Armauflagenträger und ein auf dem Armauflagenträger angeordnetes Armauflagenpolster. Dabei überdeckt das Armauflagenpolster wenigstens eine Querseite des Armauflagenträgers zumindest teilweise. Besonders vorteilhaft ist es, wenn das Armauflagenpolster an wenigstens einer Querseite der Armauflage den Armauflagenträger bis zu dessen Unterkante überdeckt. Überdeckt das Armauflagenpolster die in Längsrichtung gesehen vordere Querseite der Armauflage, so ergibt sich ein gepolsterter und dadurch besonders griffiger Auflagebereich für die Finger des Stuhlbenutzers. Dies ermöglicht eine sehr komfortable Längsverstellung der Armauflage. Zudem ist dieser Auflagebereich in einem für eine Kraftübertragung auf die Armauflage vorteilhaften Winkel positioniert, so daß für eine Längsverstellung, ausgehend von der durch die vorderste Position der Armlehne definierte Ausgangsstellung nach hinten, besonders wenig Kraft benötigt wird.

[0019] Die Griffigkeit und Handhabbarkeit der Armauflage, vor allem mit Blick auf die Längsverstellung in die entgegengesetzte Richtung, wird erhöht, wenn das Armauflagenpolster den Armauflagenträger auch an der gegenüberliegenden Querseite der Armauflage und/oder an den Längsseiten der Armauflage soweit überdeckt, wie dies die Führungsnuten für das Verbindungselement zulassen.

[0020] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnungen näher erläutert. Hierbei zeigen:

- Fig. 1 eine äußere Seitenansicht einer Armlehne von links,
- Fig. 2 eine in Blattebene (AA) geschnittene Seitenansicht der Armlehne von rechts (Vertikalschnitt durch Armlehnenstütze und Armauflage),
- Fig. 3 eine entlang der Linie BB geschnittene Ansicht der Armlehne (Vertikalschnitt durch Armlehnenstütze und Armauflage),
- Fig. 4 eine Prinzipskizze der Arbeitsweise der Riegelvorrichtung für die Höhenverstellung,
- Fig. 5 eine entlang der Linie CC geschnittene Ansicht der Armlehne (Vertikalschnitt durch die Armauflage) und
- Fig. 6 eine entlang der Linie DD geschnittene Ansicht der Armlehne (Horizontalschnitt durch die Armauflage).

[0021] Sämtliche Figuren zeigen die Erfindung nicht maßstabsgerecht, dabei lediglich schematisch und nur mit ihren wesentlichen Bestandteilen. Gleiche Bezugszeichen entsprechen dabei Elementen gleicher oder vergleichbarer Funktion.

[0022] Die Armlehne 1 für einen Bürostuhl ist aus vergleichsweise wenigen Bauteilen aufgebaut. Die Armlehne 1 umfaßt u. a. einen Armlehnenträger 2, eine auf dem Armlehnenträger 2 höhenverschiebbar angeordnete, nach Art einer Hülse ausgebildete Armlehnnensäule 3 und eine auf der Armlehnnensäule

3 längsverstellbar angebrachte Armauflage 4. Ein an dem Vertikalschenkel 5 des Armlehnenträgers 2 angeformter Horizontalschenkel 6 dient zur Befestigung der Armlehne 1 an einen Unterbau des Bürostuhles.

[0023] An dem oberen Ende der Armlehnnensäule 3 ist ein Verbindungselement 7 einteilig angebracht. Das Verbindungselement 7 trägt die Armauflage 4, führt die Armauflage 4 bei ihrer Längsverstellung und hält sie in ihrer jeweiligen Verstellposition fest. Das Verbindungselement 7 weist einen im wesentlichen U-förmigen Querschnitt auf, der zur Aufnahme und Führung der Armauflage 4 dient. An den freien Enden der U-Schenkel 8 des Verbindungselements 7 sind Führungsschienen 9 angebracht, die im Montagezustand in korrespondierende, an den äußeren Längsseiten 11 der Armauflage 4 vorgesehene Führungsnuten 12 eingreifen. Die Führungsnuten 12 sind einseitig, nämlich in der mit der Stuhllängsrichtung identischen Längsrichtung 13 der Armauflage 4 gesehen nach hinten offen ausgeführt. Zur Montage der Armauflage 4 muß diese mit ihren Führungsnuten 12 lediglich auf die Führungsschienen 9 des Verbindungselements 7 aufgeschoben werden. Die Führungsnuten 12 sind auf der gegenüberliegenden Seite, also nach vorn, geschlossen ausgeführt.

[0024] In beiden offenen Endbereichen 14 der Führungsnuten 12 ist ein Richtgesperre ausgebildet, das ein Entfernen des Verbindungselements 7 aus den Führungsnuten 12 bei einer Verfahrbewegung der Armauflage 4 in Längsrichtung 13 verhindert. Diese Auszugssicherung wird durch in die Führungsnut 12 hineinragende Sperrer 15 ausgebildet, die bei der Erstmontage der Armauflage 4 aus der Führungsnut 12 herausgedrückt werden und anschließend selbsttätig in ihre die Führungsnut 12 in Gegenrichtung blockierende Ausgangsstellung zurückkehren.

[0025] Zur Ausbildung der Verstellung der Armauflage 4 in Längsrichtung 13 weist das Verbindungselement 7 eine einteilig mit dem U-Grund 16 verbundene, durch eine Auswölbung des U-Grundes 16 definierte, selbstfedernde Rastnase 17 auf, die im Montagezustand in an der Unterseite 18 der Armauflage 4 vorgesehene Rastausnehmungen 19 eingreifend ein Schubrastgesperre ausbildet. Die Rastausnehmungen 19 definieren eine Anzahl von in Längsrichtung 13 der Armauflage 4 angeordneten Raststellungen.

[0026] Die Armauflage 4 umfaßt einen Armauflagenträger 21 und ein auf dem Armauflagenträger 21 angeordnetes Armauflagenpolster 22. Das Armauflagenpolster 22 überdeckt die in Längsrichtung 13 gesehen vordere Querseite 23 der Armauflage 4 bis zu der Unterkante 24 des Armauflagenträgers 21.

[0027] Die Armlehnnensäule 3 weist ein einteilig mit ihr

verbundenes Betätigungselement 26 zum Ändern der Höhenposition der Armlehnnensäule 3 auf. Das Betätigungselement 26 ist in die Säulenvorderseite 27, anders ausgedrückt in die vordere Seitenfläche der Armlehnnensäule 3 integriert. Das Betätigungselement 26 ist dabei als ein zweiarmiger Hebel ausgeführt, der unter Ausbildung des in den Figuren symbolisch dargestellten Hebeldrehpunktes 28 mit benachbarten Seitenflächenpartien 29 der Armlehnnensäule 3 verbunden ist. Die Anbindung des Betätigungselements 26 an die Armlehnnensäule 3 erfolgt einteilig über zwei Materialstege 31 an sich an den Hebellängskanten 32 gegenüberliegenden Stellen. Die Materialstege 31 sind in ihrer Materialstärke und Materialbeschaffenheit so ausgeführt, daß sie ein Auslenken des Hebels 26 in einem ausreichenden Schwenkwinkel für eine ausreichende Anzahl an Wiederholungen über die Lebensdauer der Armlehne 1 sicher ermöglichen.

[0028] Der obere, in Richtung der Armauflage 4 weisende Hebelarm 33 weist an seiner Außenseite eine Oberflächenstrukturierung 34 in Gestalt einiger Rippen auf. Diese Strukturierung 34 dient einerseits zum blinden Erasten der Betätigungsfläche 35 des Hebelarms 34. Andererseits führt sie zu einer verbesserten Bedienbarkeit des Betätigungselements 26. Das Betätigungselement 26 ist derart in der Armlehnnensäule 3 plaziert, daß die Position des oberen Hebelarms 33 problemlos eine Einhandbedienung der Höhenverstellung selbst mit einer auf der Armauflage 4 aufgelegten Hand ermöglicht.

[0029] Wird von einem Benutzer in einer senkrecht auf die Betätigungsfläche 34 zu weisenden Betätigungsrichtung 36 Druck auf die Betätigungsfläche 34 des Betätigungselements 26) ausgeübt, schwenkt der obere Hebelarm 33 gegen den Druck eines lediglich symbolisch dargestellten Federelements 37 nach innen, d. h. in das Innere der Armlehnnensäule 3, wobei die Schwenkbewegung 39 durch einen ebenfalls nur symbolisch dargestellte Anschlag 38 begrenzt wird.

[0030] Zur Höhenverstellung sind an dem Armlehnenträger 2 in Verschieberichtung 41 übereinander angeordnete Ausnehmungen 42 vorgesehen, die zur Ausbildung eines mehrstelligen Gesperres dienen, wobei die Ausnehmungen 42 in Richtung der Säulenvorderseite 27 geöffnet sind. In eine dieser Ausnehmungen 42 greift ein an dem freien Ende des unteren Hebelarmes 43 angebrachter Riegel 44 ein. Schwenkt nun der obere Hebelarm 33 nach innen, so schwenkt zugleich der untere Hebelarm 43 nach außen, d. h. aus der Seitenfläche der Armlehnnensäule 3 heraus. Dadurch wird auch der Riegel 45 aus der jeweiligen Ausnehmung 42 herausgeschwenkt, das Gesperre wird gelöst und eine Höhenverschiebung der Armlehnnensäule 3 kann erfolgen. Wird das Betätigungselement 26 nicht mehr betätigt, wird also kein Druck mehr auf die Betätigungsfläche 35 ausgeübt, greift der Riegel 44 erneut in eine entsprechende Ausnehmung 42 ein und die Höhe der Armlehnnensäule 3 wird festgestellt.

[0031] Die Hebelarme 33, 43 des Betätigungsele-

ments 26 sind unterschiedlich lang, wobei die Hebellängen den Anforderungen an eine sichere und zuverlässige Betätigung der Höhenverstellung angepaßt sind. Vorteilhaftweise ist der obere Hebelarm 33 kürzer als der untere Hebelarm 43.

[0032] Die Erfindung ist nicht auf eine ausschließlich längsverstellbare Armauflage beschränkt, sondern ist grundsätzlich auch auf solche Armlehnen übertragbar, deren Armauflage zusätzlich querverstellbar ist.

[0033] Alle in der Beschreibung, den nachfolgenden Ansprüchen und der Zeichnung dargestellten Merkmale können sowohl einzeln, als auch in beliebiger Kombination miteinander erfindungswesentlich sein.

Bezugszeichenliste

[0034]

- 1 Armlehne
- 2 Armlehnenenträger
- 3 Armlehnsäule
- 4 Armauflage
- 5 Vertikalschenkel
- 6 Horizontalschenkel
- 7 Verbindungselement
- 8 U-Schenkel
- 9 Führungsschiene
- 10 (frei)
- 11 Armauflagenlängsseite
- 12 Führungsnut
- 13 Längsrichtung
- 14 offener Endbereich
- 15 Sperrerr
- 16 U-Grund
- 17 Rastnase
- 18 Armauflagenunterseite
- 19 Rastausnehmung
- 20 (frei)

- 21 Armauflagenenträger
- 22 Armauflagenpolster
- 5 23 vordere Querseite
- 24 Unterkante
- 25 (frei)
- 10 26 Betätigungselement, Hebel
- 27 Säulenvorderseite
- 15 28 Hebeldrehpunkt
- 29 Seitenflächepartie
- 30 (frei)
- 20 31 Materialsteg
- 32 Hebellängskante
- 25 33 oberer Hebelarm
- 34 Oberflächenstruktur, Rippe
- 35 Betätigungsfläche
- 30 36 Betätigungsrichtung
- 37 Federelement
- 35 38 Anschlag
- 39 Schwenkbewegung
- 40 40 (frei)
- 41 Verschieberichtung
- 42 Ausnehmung
- 45 43 unterer Hebelarm
- 44 Riegel

50 Patentansprüche

- 1. Armlehne (1), insbesondere für einen Bürostuhl oder dergleichen, mit einem Armlehnenenträger (2), mit einer auf dem Armlehnenenträger (2) höhenverschiebbaren Armlehnsäule (3), die ein vorzugsweise mit ihr verbundenes Betätigungselement (26) zum Ändern der Höhenposition der Armlehnsäule (3) aufweist, wobei eine auf der Armlehnsäule (3) längs-
- 55

- verstellbar angebrachte Armauflage (4) vorgesehen ist, wobei an dem einen Ende der Armlehnen säule (3) ein die Armauflage (4) tragendes, die Armauflage (4) bei ihrer Längsverstellung führendes und die Armauflage (4) in ihrer jeweiligen Verstellposition festhaltendes Verbindungselement (7) einteilig angebracht ist.
2. Armlehne (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Betätigungselement (26) als vorzugsweise integraler Teil einer der Seitenflächen (27) der Armlehnen säule (3) ausgeführt ist.
3. Armlehne (1) nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Betätigungselement (26) ein zweiarmiger Hebel ist, der unter Ausbildung des Hebeldrehpunktes (28) mit benachbarten Seitenflächenpartien (29) an zwei sich an den Hebellängskanten (32) gegenüberliegenden Stellen vorzugsweise einteilig über Materialstege (31) verbunden ist.
4. Armlehne (1) nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, daß** an einem oberen Hebelarm (33) des Betätigungselements (26) eine Betätigungsfläche (35) und an einem unteren Hebelarm (43) des Betätigungselements (26) ein Riegel (44) vorgesehen ist, welcher Riegel (44) bei einer Betätigung der Betätigungsfläche (34) aus einer Ausnehmung (42) eines mehrstelligen Gesperres herausfährt und die Höhenverstellung freigibt.
5. Armlehne (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Verbindungselement (7) einen im wesentlichen U-förmigen Querschnitt aufweist, der zur Aufnahme und Führung der Armauflage (4) dient.
6. Armlehne (1) nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, daß** an den U-Schenkeln (8) des Verbindungselements (7) Führungsschienen (9) angebracht sind, die im Montagezustand in korrespondierende, an der Armauflage (4) vorgesehene Führungsnuten (12) eingreifen.
7. Armlehne (1) nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Führungsnuten (12) einseitig offen ausgeführt sind, wobei in einem der offenen Endbereiche (14) wenigstens einer der Führungsnuten (12) ein Richtgesperre ausgebildet ist.
8. Armlehne (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Verbindungselement (7) eine vorzugsweise einteilig mit dem U-Grund (16) verbundene Rastnase (17) aufweist, die im Montagezustand in an der Unterseite (18) der Armauflage (4) vorgesehene, eine Anzahl von in Längsrichtung (13) angeordnete Raststellungen definierende Rastausnehmungen (19) eingreifend ein Rastgesperre ausbildet.
9. Armlehne (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Armauflage (4) einen Armauflagenträger (21) und ein auf dem Armauflagenträger (21) angeordnetes Armauflagenpolster (22) umfaßt, wobei das Armauflagenpolster (22) wenigstens eine Querseite (23) des Armauflagenträgers (21) zumindest teilweise überdeckt.

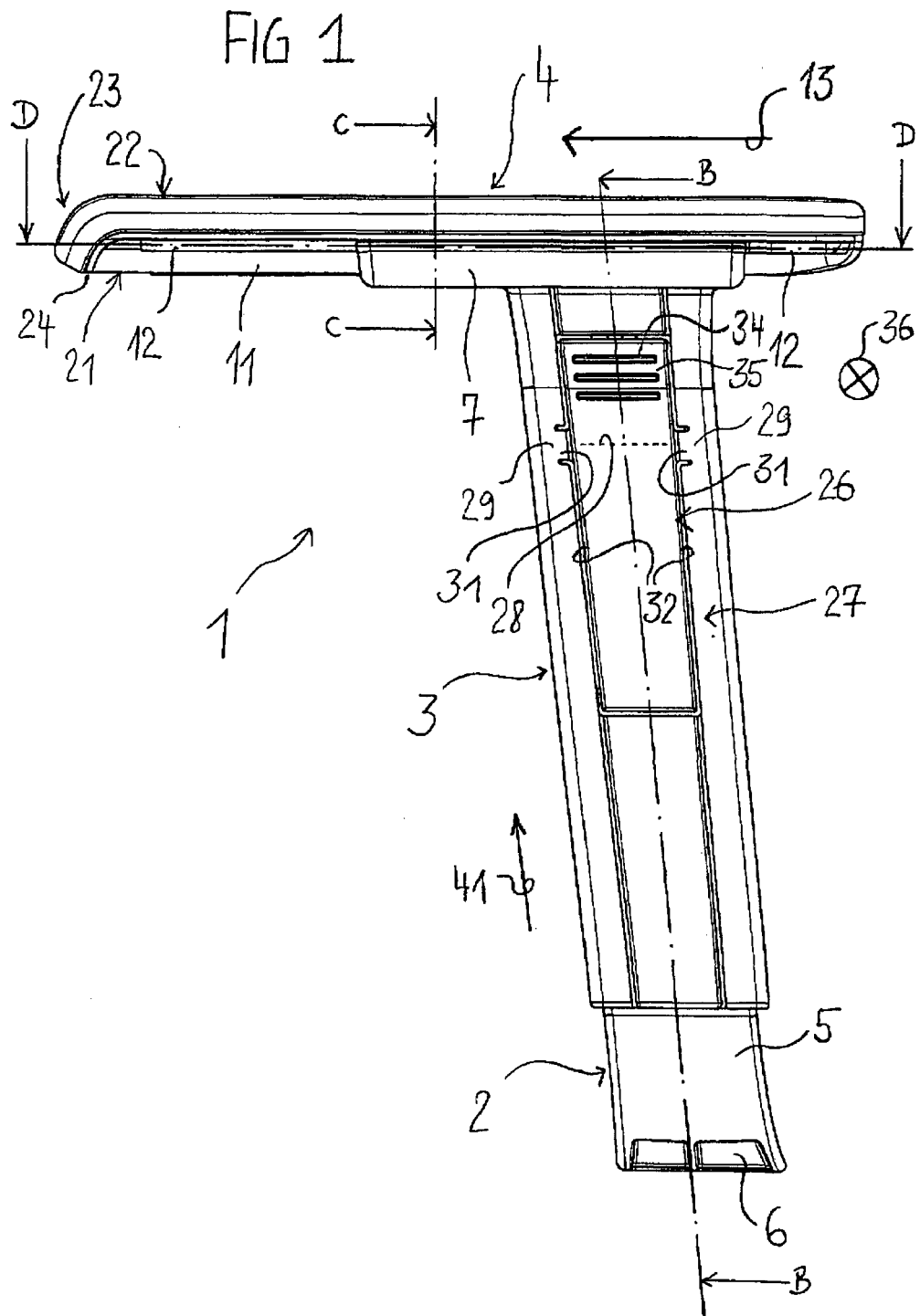


FIG 2

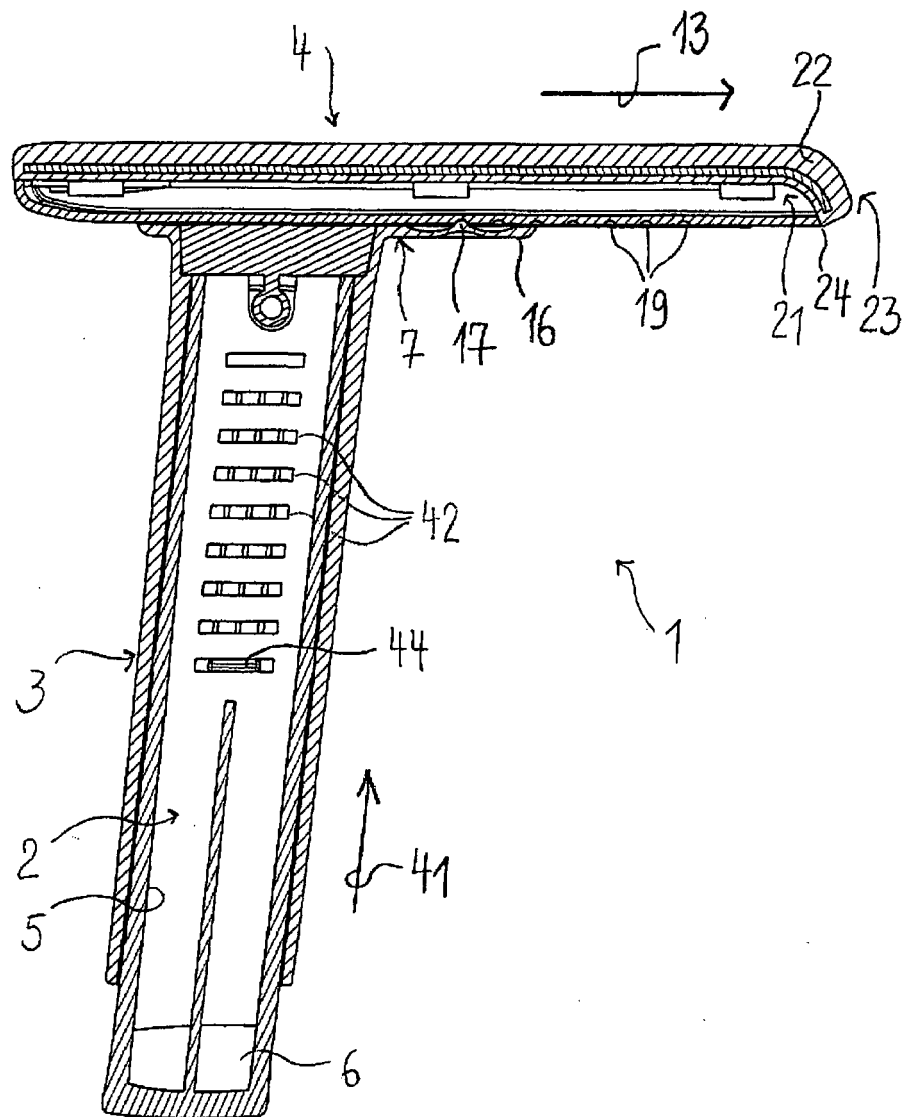


FIG 3

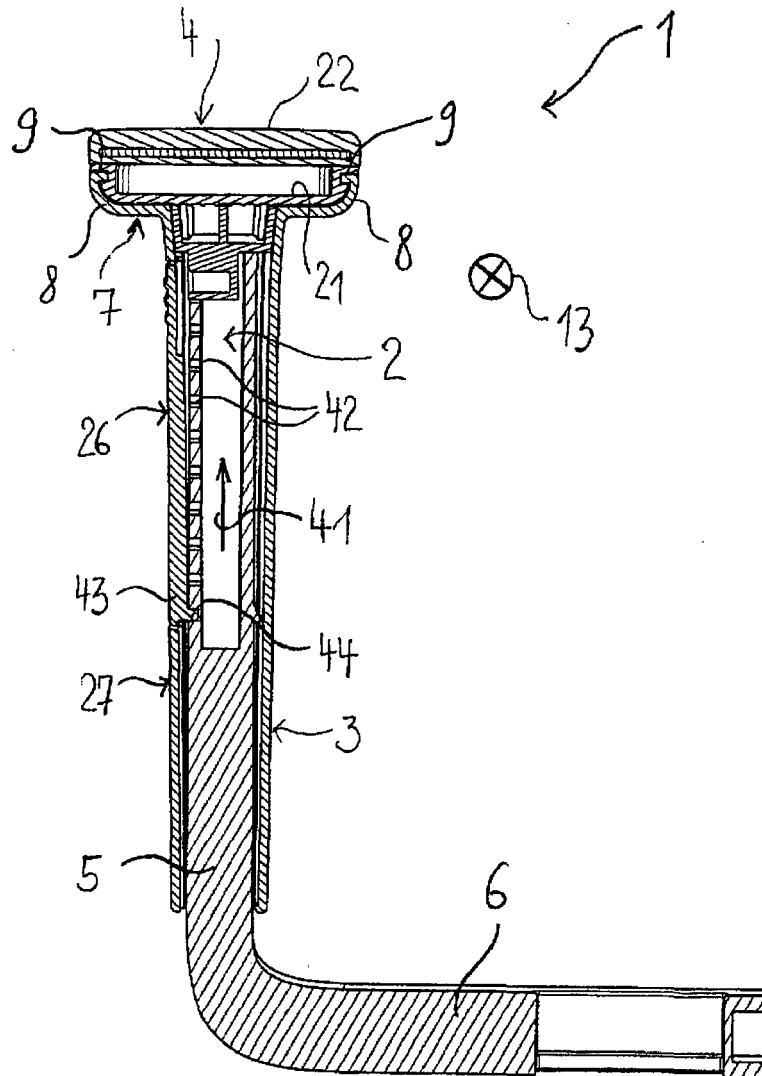


FIG 4

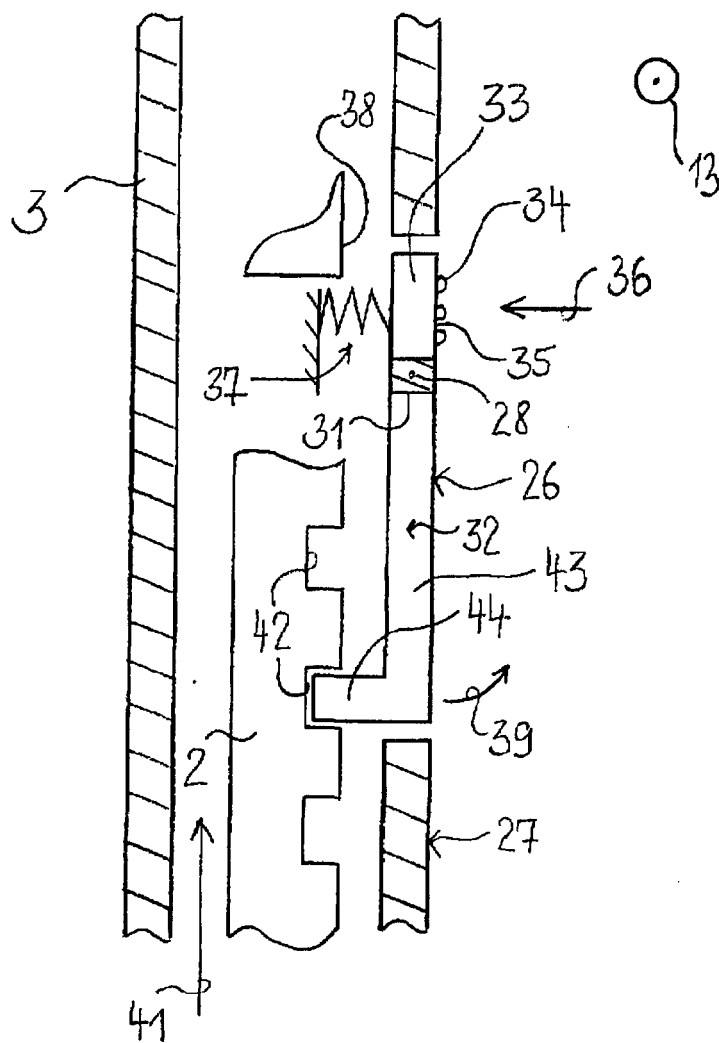


FIG 5

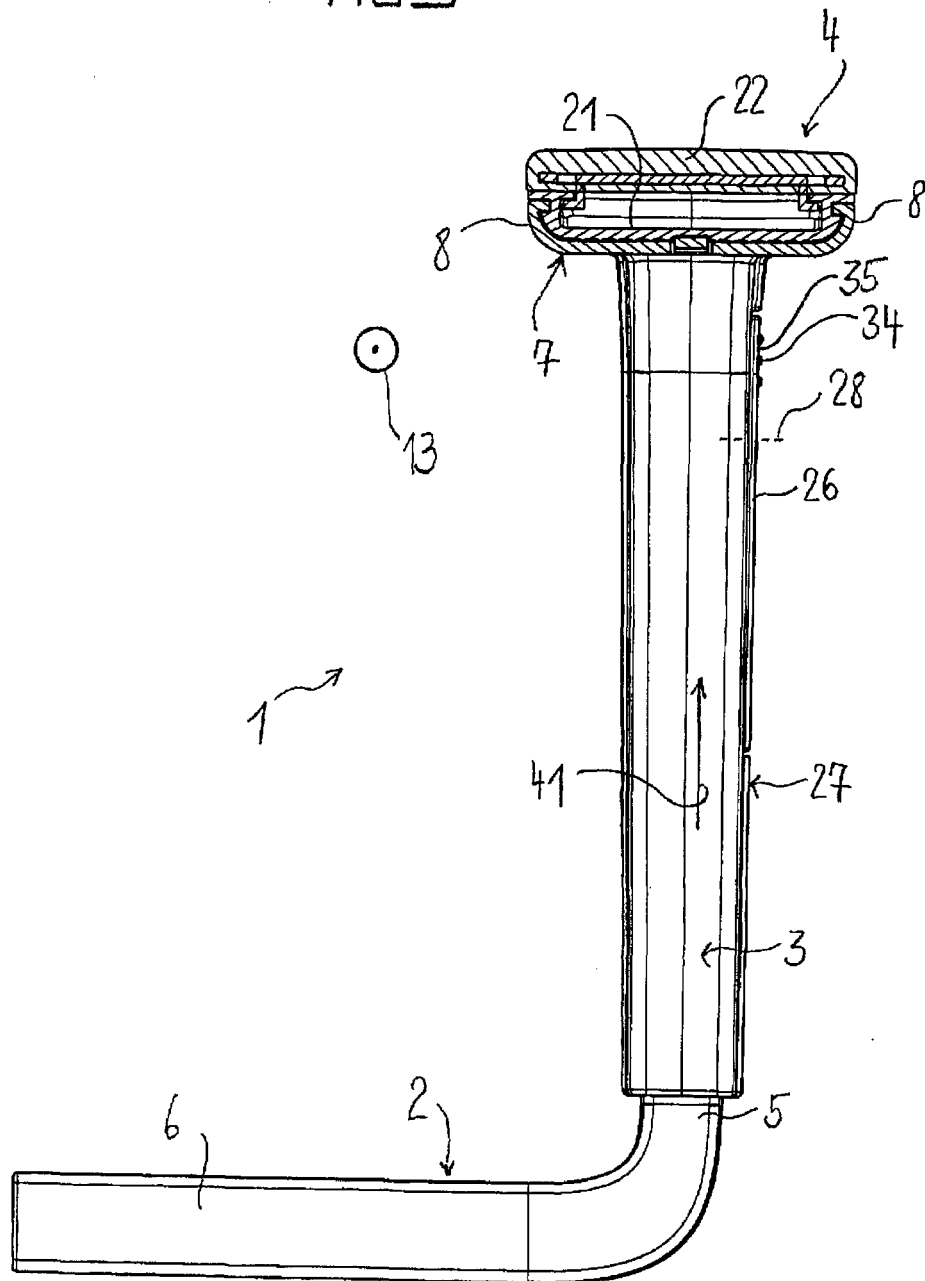
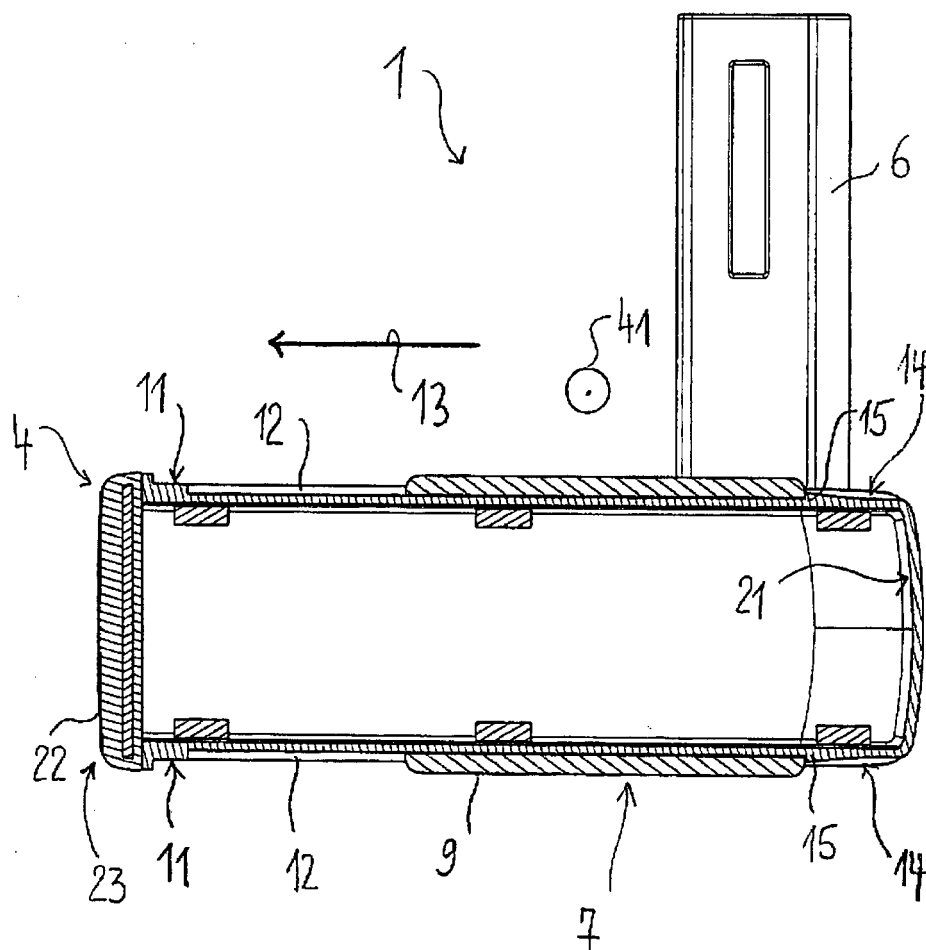


FIG 6





EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 16 00 1604

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	EP 2 177 133 A1 (STOLL SEDUS AG) 21. April 2010 (2010-04-21) * Absätze [0033] - [0039]; Abbildungen *	1,2,8,9	INV. A47C1/03
X	JP 2008 062015 A (ITOKI CORP) 21. März 2008 (2008-03-21) * Abbildungen 4,11,12 *	1,2,5,6	
A	FR 2 843 533 A1 (REHAU SA [FR]) 20. Februar 2004 (2004-02-20) * Zusammenfassung; Abbildungen *	1-9	
A	EP 2 233 117 A1 (TAIWAN AN I CO LTD) 29. September 2010 (2010-09-29) * Abbildungen *	1-9	
A	DE 295 19 794 U1 (ROPP) 10. April 1997 (1997-04-10) * Ansprüche; Abbildungen *	1-9	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A47C A61G
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 7. September 2016	Prüfer Kis, Pál
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.92 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 16 00 1604

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

07-09-2016

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 2177133 A1	21-04-2010	AT 496556 T DE 102008042974 B3 EP 2177133 A1	15-02-2011 01-04-2010 21-04-2010
JP 2008062015 A	21-03-2008	KEINE	
FR 2843533 A1	20-02-2004	KEINE	
EP 2233117 A1	29-09-2010	AT 537801 T EP 2233117 A1	15-01-2012 29-09-2010
DE 29519794 U1	10-04-1997	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 2009278393 A1 [0002]